I. Femora intermedia maris incurva; frons utriusque sexus valde lata.

1. ***Empis curvipes***, nov. sp. ♂ et ♀. — *Cinereo-pollinosa, angulo inferiore apicis tibiarum posticarum subacuto, setulis aliquot instructo.* — Long. corp. $3\frac{1}{2}$—$3\frac{5}{6}$ lin., Long. al. $3\frac{1}{6}$—$3\frac{1}{3}$ lin.

2. ***Empis albicans*** Meig. ♂ et ♀. — *Cinereo-pollinosa, angulo inferiore apicis tibiarum posticarum acuto, subnudo.* — Long. corp. $3\frac{1}{6}$—$3\frac{3}{4}$ lin., Long. al. 3—$3\frac{1}{4}$ lin.

II. Femora intermedia maris recta; frons utriusque sexus modice lata.

3. ***Empis phaenomeris***, nov. sp. ♂. — *Polline ex luteo cinereo vestita, pilis dorsi confertioribus, tenuibus et longis.* — Long. corp. $3\frac{1}{2}$ lin., Long. al. $3\frac{1}{6}$ lin.

4. ***Empis eumera***, nov. sp. ♂ et ♀. — *Polline luteo vestita, pilis dorsi rarioribus, brevibus et rigidis.* — Long. corp. $2\frac{3}{4}$—$3\frac{5}{6}$ lin., Long. al. $2\frac{1}{3}$—$2\frac{11}{12}$ lin.

Die ächte Micropeza lateralis Meig.

Vom

Prof. Dr. *H. Loew*, Director a. D. in Guben.

Bei der Auseinandersetzung der mir bekannten europäischen *Micropeza*-Arten vermuthete ich in einer in meiner Sammlung nur durch südeuropäische Exemplare vertretenen Art die Meigen'sche *Microp. lateralis* zu besitzen; dem Umstande, dafs die Färbung des Thoraxrückens und die Zeichnung der Brustseiten derselben nicht ganz mit Meigen's Angaben über *Microp. lateralis* übereinstimmen, glaubte ich kein entscheidendes Gewicht beilegen zu dürfen, da mir durchaus keine andere Art bekannt war, auf welche sie besser gepafst hätten. Die definitive Entscheidung über die Richtigkeit meiner Vermuthung erwartete ich von der Auffindung deutscher Exemplare. Ich habe jetzt solche Exemplare kennen gelernt. Im Berliner Museum befinden sich nämlich als *Microp. lateralis* Meig. zwei Pärchen einer von Erichson bei Halle gefangenen *Micropeza*, auf welche Meigen's Beschreibung der *Microp. lateralis* vollkommen pafst, die aber von der südeuropäischen Art meiner Sammlung specifisch verschieden sind. Diese erweist sich mithin als unbeschrieben und bedarf eines Namens, welcher *Microp. grallatrix* sein mag.

Zu Meigen's Beschreibung von *Microp. lateralis* habe ich nur wenig hinzuzusetzen. Die weifse Fühlerborste ist an der Basis schwarz; aufser der braunschwarzen Schenkelspitze und dem braunschwarzen Ringe vor derselben sind alle Schienen an ihrer Basis braun, die schwarze Färbung an ihrer Spitze aber hat nur eine mäfsige Ausdehnung und ist gegen die vorangehende hellere Färbung ziemlich scharf abgesetzt; die Füfse sind ganz schwarz. Bei dem einen Weibchen sind die ganzen Vorderbeine viel dunkler gefärbt, so dafs man in dieser Beziehung auf grofse Färbungsunterschiede gefafst sein mufs, wie sie ja auch bei anderen *Micropeza*-Arten vorkommen. Die erste Hinterrandszelle der Flügel ist an ihrer Spitze viel mehr verengt als bei *Microp. corrigiolata*, also fast geschlossen.

Von *Microp. grallatrix* unterscheidet sich *Microp. lateralis*, so weit ich diese Unterschiede ohne Exemplare ersterer zum Vergleiche vor mir zu haben angeben kann, besonders durch die Zeichnung des Thoraxrückens. Dieser hat bei *Microp. grallatrix* nur eine äufserst breite, braunschwarze Mittelstrieme, während sich bei *Microp. lateralis* drei breite, mehr oder weniger zusammenfliefsende schwarze Striemen finden, von denen die seitlichen vorn sehr abgekürzt sind; es reicht also bei letzterer die schwärzliche Färbung bis an die hellgelbe Randstrieme, während sie bei *Microp. grallatrix* durch eine breite, gelbrothe, der Färbung eines Stücks Gummigutti ähnelnde Strieme davon getrennt wird. Die Färbung der Längsstrieme an den Brustseiten ist bei *Microp. lateralis* dunkler als bei *Microp. grallatrix* und kann wohl allenfalls schwärzlich genannt werden. Ob *Microp. lateralis* wirklich etwas weniger schlank und etwas weniger langbeinig als *Microp. grallatrix* ist, wie es mir scheint, lasse ich dahingestellt, da ich um hierüber sicher zu urtheilen, Exemplare beider Arten nebeneinander haben müfste.

Schliefslich noch die Bemerkung, dafs nach Ausweis der typischen Exemplare des Berliner Museums sowohl *Calobata divisa* Wied. als *Calobata pectoralis* Wied., beide aus Mexiko, keine *Calobata*-, sondern *Micropeza*-Arten sind.